



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1691. Num. 50.

1691

ANNO 1691.

Num. 50.

Königsh. Donnerstags
ORDINARI

Post-Zeitung



Amsterdam vom 15. Junii.

Die Herings-Boysen sollen nunmehr wieder ausgehen / und sind die von Zwicksee bereits in See / und wird man sie mit genugsamer Convoy versorgen. Von Livorno schreibt man / daß Konfr. de Gaberet mit 4 Kriegs Schiffen abgefegelt / und bejorgete man sehr / daß er nach Porto Longone gehen werde / den Ort bombardiren zu helfen / oder nach Civita Vecchia sich zu begeben / das Conclave zu der Wahl eines neuen Pabstes zu nöthigen. Von dem 20. passato hat man aus Cadix / daß die Flotte nach Nova Spania dieses Jahr nicht abgehen werde. Über Dampflona ist Zeitung / daß in der Stadt St Rosa in Catalonien eine grosse Verrähterey entdeckt / indem die Franzosen mit etlichen vornehmen Personen alda Verständniß gehabt / welche das Magazin in die Luft zu

zu sprengen verweinet / und alsdann die Stadt denen Franzosen in die Hände lieffern wollen / welches aber eine Frau / so in die Stadt kam / und wegen Verdachts angehalten worden / entdeckt hat / und sollen die daran schuldigen feste gesetzt seyn. Mit einem Expressen über Madridt sind Brieffe von dem 23. passato aus Lissabon / daß die Königin damit si / zu grosser Freude des ganzen Hofes / selbige Nacht eines jungen Prinzen genesen. Brieffe von Paris melden / daß die Französische Flotte fast ganz fertig sey / und sol die selbige in 82. Kriegs-Schiffen bestehen / davon aber eines im Auslauffen bey Rochefort geblieben ist. Unsere und die Französische Armee in Brabant liegen noch an ihren vorigen Orten / weil aber die Unsrigen täglich stärker werden / sieht zu glauben / daß die Armee bald auffbrechen / dem Feind unter Augen gehen und eine Battalie präsentiren / oder aber sich in zwey Theil zertheilen / mit deren einem den Feind observiren / mit dem andern aber eine Belagerung vornehmen werde / wiewohl man eine Battaille ehender vermuhtet / welche auch hart genug seyn dürfte.

P. S. Gleich wund komt ein Expresser von Rotterdam / daß allda 11. Schiffe von Topsham angelanget.

Brüssel vom 13. Junii.

Ghegestern war Sr. Majest. von Groß-Brittannien in Hall / und nachdem er alles daselbst gesehen / ritte er rund um den Ort / und kehrte darnach wieder nach dem Haupt-Quartier zu Anderlach. Heute wird der Marggraff Carl von Brandenburg / wie auch der Feld-Marschall Flemming in unserm Lager erwartet / welcher die 25000. Ehr. Brandenburgische bey Lüttich commandiret / und durch Sr. Majest. hochst ist / sich mit demselben mündlich zu unterreden /
und

188

und vielleicht Ordre zu geben / wie an der selbigen Seiten
wider Monjr. de Bouffeur zu agiren. Morgen wird kein
General-Rendezvous geschehen / sondern nur allein über die
Spanischen Troupen. Seit dem unser Lager im Felde ge-
standen / sind wohl 2000. Deserteurs / verwichen einer Lista /
die man deswegen genau gehalten / herüber kommen. Die
lesten davon berichten / daß der Marschall de Luxemburg ein
Detachement nach den See-Küsten thun werde / und bereits
viel Troupen nach der Linie in Flandern marchiret waren /
dieselbigen zu verstärken; die auch allen unter Contribution
stehenden Flecken und Dörfern einbieten / allerhand Pro-
vision herbey zu führen / so ihnen an ihrer Contribution ab-
gefurget werden solle / mit angehengter Bedrohung / daß in
dessen Verblüdung sie nicht allein verbrand / sondern auch
die Personen am Leben gestraffet werden sollen. Die Re-
gimenter zu Pferde / welche unter dem Grafen von Tilly /
Brigadirer von der Holländischen Cavallerie / nach Lüttich
detachirt worden / sind wieder im Lager ankommen / allda
auch gestern der Herzog von Ormond und andere Englische
Lords sich eingefunden / und werden die aus Engelland jüngst
in Holland angelangete Troupen morgen oder übermoro-
gen in dem Lager erwartet. Vorgestern Abend arrivirte
ein Expresser von Ostende / mit Zeitung / daß unsere Kaper
allda 4. Französl. Preysen aufgebracht / welche mehr als
300000. Gulden geschätzt werden.

Dublin / vom 6. Junii.

Der General-Lieutenant Warran ist allhier arriviret /
wie auch der Gener. Lieutnant Cravenmoere / mit Geld vor die
Armee; auch sind der Lord Lisbure / Obriste Carle / Obriste
Lumley / und unterschiedliche andere vornehme Officierer / und
viel

125
viele Schiffe mit Proviant und Pferden ankomen. Der Feind
in der Gegend Mullingar hält sich noch stille. Die Räuber
thun noch hin und wieder viel Schaden. Morgen werden die
bleichern Schuytges und 39. Stück Geschütz/ 12. Feld- Stücke
und 6. Feuer-Mörser von hier abgehen/ und der Gen. Lieu-
tenant von Ginkel geht nebenst andern Officieren übermors-
gen nach dem General-Rendevous bey Mullingar.

Ein anders vom vorigen.

Es kamen bey 80. Schiffe mit 500. Artolle-
rie-Pferden und 190000. Pfund Sterlings diese
Woche aus Engeland alhier an; wie auch die
Generale von Gravenmoere/ Mackay und Ra-
vigny. Die Artollerie davon 11. aus vier und
zwanzig / 18. aus dreyzehn und 15. aus zwölf
Pfundigen Stücken / 12. Feld-Stücken und 6.
Feuer-Mörsern bestehet / hat man mit 260. Wa-
gen mit sechs / 600. mit zwey Pferden / und 2000.
Karren mit Kugeln und Granaten / und 400.
Brod-Wagen / den 5. dieses nach Mullingar ge-
sand / wohin in 2. Tagen der General Lieutenant
von Ginkel und andere Officierer folgen werden.
Man redet starck von der Belagerung von Ath-
lone / und verstehet man die Protestanten von 16.
bis 60. Jahren mit dem Gewehr / so man aus En-
geland bekommen. Die Feinde haben ihr Ren-
devous zwischen Athlone und Galloway ange-
stellet. Zu Kingsal ist ein Französischer Kaper
auff

auffgebracht / von welchem man Nachricht erhalten / daß den 18. passato eine Französische Convoy mit vielem Proviant ankommen / und der Herzog von Berwyck mit einem Theil derselbigen Convoy nach Schottland sich begeben haben.

Londen vom 12. Junii.

Ehegestern ward John Colloston / Lord Erzbischoff zu Cantelbury / in der Kirche von St. Maria le Bow / durch die Bischöffe von Winchester / St. Asaph / Salisbury / Worcester / Bristol und Oxford / mit den gewöhnlichen Solennitäten consecrirt / worbey eine so grosse Menge von dem grossen und kleinen Adel gegenwärtig / daß man derselben in solcher Begebenheit so viel niemahls gesehen. Gestern wartete gemeldter Erzbischoff der Königin auf / welche ihm Befehl gab / heute über 8. Tage Possession von Lambeth zu nehmen / allda der gewesene Erzbischoff / die Bischöffe von Bath und Wells / Peterboroug nebenst noch andern das Sacrament in der Capel empfangen. Gestern endigten sich die Exhones allhier / und wurden 11. Personen zum Tode verurtheilet. Der Lord Preston und Erone haben Verdon bekommen / und sind auf Bürgschafft losgelassen / und soll Preston gegen der nechsten Exhion seinen Vardon produciren. Unsere Flotte muß wegen contrairen Windes noch in Duvns stille liegen. Von Edenburg hat man von dem 5. dieses / daß die Convoy nach Holland bereits in der See gewesen / aber wegen widrigen Wind wieder einlauffen müssen / ist aber noch denselbigen Tag mit guten Winde wieder zur See gangen. Diesen Morgen hatte man allda auf des Hofes Ordre Hausjuchung

ge

gethan/ und unterschiedliche Persohnen/ worunter auch Sr.
Patrik Fraiser gefänglich angehalten worden.

Paris den 11. Junii.

Msr. de Vauban ist nach Grenoble abgereiset/ selbigen
Orth zu fortificiren/ weil man besorget/ es möchten die Deuts-
schen und Savoyer alda durchbrechen. Unsere Flotte liegt bey
Bel-Isle bereit in die See zu gehen Von Pignerol hat man/
daß Msr. de Cattinat nach Eroberung Bellano das Schloß
demoliret/ und die Thürme unterminiret habe. Die Unjere
haben Awoil verbrandt/ und das Castel Lavau rasiret.

Mähng/ vom 10. Junii.

Vor etlichen Tagen sind Ihr. Hochfürstl. Durchl. der
Hr. Coadjutor von hier nach Neuburg abgereiset/ daselbst
der Vermählung des Chur-Fürstens zu Pfalz/ mit der Groß-
Herzogin von Florenz beyzuwohnen/ worauf er eine Zeitlang
in dessen Lande zu Elwangen sich aufhalten/ und dann wieder-
um bey der Aruce einfinden wird. Indessen streiffen die
Franzosen noch immerfort biß anderthalb Stunden von hier/
haben in ihrem Haupt-Lager zu Nieder-Ulm zwar viel Zelte
aufgeschlagen/ es befindet sich aber sehr wenig Voleß darins-
ten/ und geschiehet solches nur darun/ denen Unjrigen hier-
durch ein Blendwerck zu machen. Weil man ihr Absichen
nicht weiß/ so ist hiesige Garnison dergestalt verstäret wor-
den/ daß mancher Bürger 8. biß 10. Soldaten im Hause hat/
und sollen noch 2. Regimenter herein kommen/ die Cavallerie
und Dragoner aber/ sollen senjeit Hochheim/ Eostheim/ Dieß-
bach/ 11. bleiben/ sie bey der Hand zu haben/ so wird auch von
dem Herrn General von Tüngen/ auff allen Fall zur tapffern
Gegenwehr/ alle mögliche Anstalt gemacht; Das Ausreis-
sen

fen der Frankosen ist hiß das noch sehr groß / und kommen alle
Tage aufs wenigste 8. 9. bis 10. 30. Tüde allhier an.

Bamberg vom 7. Jun.

Die Sächsische Armee gehet auch über dem
Männ / und thut alle Delingence, umb bald an
Rhein zukommen / man ist aller Orten / wo die-
selbe passiret / sehr wohl mit Sr. Excell. dem Hn.
Feld-Marschall von Schönning / welcher dieselbe
commandiret / und bey Chur-Sachsen als Feld-
Marschall / und Geheimen Kriegs-Rath in Dien-
sten ist / wegen der guten Ordre so er hält / zu
frieden. Se. Fürstl. Gnaden von Bamberg
haben ihr allhier auf dero Residenz logiret / und
gestern Magnificq tractiret. Heute werden Se.
Excell. bey Ihr. Fürstl. Gnaden von Würzburg
gastiret werden. E. Churfürstl. Durchl. zu
Sachsen sind zu Nürnberg / und gehen von dort
auf Rotenburg wohin sie auch dero Armee noch
zur Zeit zu marchiren beordert haben.

Wien vom 10. Junii.

Nachdem der Herr General Feld-Zentmeister
Southes am verwichenen Donnerstage seine Bagage
und Bediente zu Lande voraus nach Ofen abgeschickt /
hat derselbe den solgenden Tag mit gleicher Gelegenheit
seine Reise dahin beschleuniget / welchem ehesten Tage
der Herr Feld Marschall Dümwald folgen wird. Ver-
gangene Woche sind Ihr. Durchl. der Herzog von Croy
von Carlstatt allhier angelanget / ob nun selbiger bey
Künfftri-

NB. 1

Funffziger Campagne in Hungarn / unter dem Com:mando des Prinz Louis von Baaden stehen / oder aber an denen Croatis. Grängen absonderlich agiren wird / kan man nicht wissen. Indessen hat man vñ 31. pass. aus Liffek Nachricht / daß zwar die Türcken jenseit der Sau / so wohl zu Belgrad als in Bosnien sich sehen liessen / doch aber dieselbe zu passiren / sich bisher enthalten hätten. Die Unsrigen hingegen verstärkten sich zu Liffek täglich / und würde das Lager ziemlich erweitert; Der Groß-Dezier wäre bereits zu Sophia angelange / woselbst er der übrigen im Serauß-Marsch begriffenen Asiatischen Völker erwartet / und so bald die Pferde sich etwas wieder würden erhohlet haben / mit der völligen Armee nach Belgrad sich wenden werde / und wäre der Überläuffer Aussage nach / des Groß-Deziers Abjehen noch stets dahin gerichtet / in dieser Campagne Ofen anzugreifen.

Ein anders vom vorigen.

Der Töckely steht / dem Bericht nach / mit seiner wenigen Mannschafft aniso unweit Widin / und leidet an Geld und Proviant grossen Mangel: Der General Heuff'er beschreibet sehr beweglich seinen mühseligen Zustand / und daß schlechte Hoffnung sey / von der Gefangenschafft entlediget zu werden / maßen der Groß-Sultan dem Töckely nochmals mit großen Bedrohungen andeuten lassen / gedachten General zu hestern. Es wird täglich eine Siebenburgis. Gesandtschafft allhier erwartet. Der Herzog von Savoyen ist durch einen expressen Currier von hier aus versichert worden / daß die versprochene Auxiliar Völker ohne weitem Verzug dahin abmarschiren würden / wie denn der General-Kriegs-Commissarius nummehr Reise-fertig steht / und wird ehestens seine Bagage dahin abschiecken.

E N D E.